

Film der Antworten

CANISIUSWERK WIEN,
21.6.2012

Ab 12. Dezember 2012 wird bei den Minoriten in Graz der beeindruckende „Film der Antworten“ des deutschen Medienkünstlers Thomas Henke gezeigt, der zwölf Nonnen über Jahre begleitet und sie nach ihrem Glauben und Zweifeln befragt hat. Sie reden oft vom Sterben, vom Sterben der Priester und Mitschwestern, von der Frage und Hoffnung, dass das Leben im letzten Moment als ein Ganzes gesehen werden kann – und dass dem Tod ein neues Leben folgen möge: „Wenn es Gott nicht gibt, habe ich Pech gehabt.“

Es wird nicht gefrömmelt, nicht abstrakt herum philosophiert, zynisch geätzt oder resignativ gelabert: Was die zwölf Schwestern in diesem vielbeachteten Werk, das nach dem Welterbe Zollverein in Essen in der 2. Station im Kulturzentrum bei den Minoriten gezeigt wird, an Antworten geben, gehen in das Mark eines, einer Jeden. Die Schwestern, die sich selbst als Antwort auf den Ruf Gottes in ihrem ganzen Lebenskonzept sehen, bieten in ihren vier Stunden währenden Antworten berührende Aussagen existenzieller Begegnung, der Zuversicht, der Unsicherheit, des Zweifelns, des Trostes und des Glaubens. Der Berliner Bild- und Kulturwissenschaftler Thomas Macho wird die Ausstellung eröffnen: „Wir hören Antworten; aber diese münden ihrerseits oft in Fragen. Denn die geistlichen Schwestern sprechen zwar über religiöse Erfahrungen und Gewissheiten, doch häufig auch über Ängste, Zweifel und Glaubenskrisen. Antworten können sich stets entziehen“, schreibt er im Katalog.

Es erschien ein ausführliches Buch (225 Seiten), das bereits jetzt bei den Minoriten erhältlich ist.